

§. 72. Eigenschaften und Körpertheile, welche der Mensch mit den Thieren gemein hat.

Der Mensch hat außer der gleichmäßigen Fortpflanzung des Geschlechts auch die innere Einrichtung des Körpers mit den Säugethieren gemein. Die festen Theile bilden die Knochen, welche den Körper zusammenhalten und unterstützen. Der Körper eines erwachsenen Menschen enthält 260 Knochen, die mit einer fetrigen Materie angefüllt sind, welche Mark heißt. Die fleischigen Theile sind die Muskeln, die aus größern und kleinern Bündeln, Fasern bestehen. Die Sehnen bestehen ebenfalls aus Fasern, sind aber hart, süßlos und an den Knochen und Knorpeln angewachsen, um Verbindung und Bewegung der einzelnen Theile zu bewerkstelligen. Zwischen den Sehnen und Muskeln im ganzen Körper vertheilt, sind unzählige Gefäße, durch welche das Blut und die Säfte verbreitet und so zur Stärkung und Ernährung verwendet werden. Die vorzüglichsten sind die Adern, welche das Blut durch den Körper leiten. Im Innern des Körpers sind die Eingeweide, welche theils in der Brusthöhle, theils in der Bauchhöhle liegen, nämlich: die Lungen zum Athmen; das Herz, den Umlauf des Blutes zu bewirken; der Magen und die Gedärme zur Verdauung. Die Scheidewand zwischen beiden Höhlen macht das Zwerchfell; unmittelbar unter demselben liegt die Leber und die Milz, welche die Galle absondern und dadurch die Verdauung befördern. Werkzeuge der Empfindung sind die Nerven, welche in der Gestalt von Fäden durch alle Theile des Körpers laufen, und sich unter der Oberfläche desselben in zarte Wurzchen endigen. Die Empfindung des Sehens, Hörens, Riechens, Schmeckens, Fühlens wird durch besondere Vorrichtungen bewerkstelligt, die in den äußeren Sinneswerkzeugen befindlich